

Lieber Herr Bühler

Autor(en): **Bürgi, Hans Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Ständerat Robert Bühler als Zentralpräsident

Lieber Herr Bühler

Sechs Jahre haben Sie die Geschicke des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) geleitet. Ihre Präsidentschaft fiel in eine Zeit des Umbruchs und der Erneuerung des Zivilschutzes. Die grösste Reform des Zivilschutzes seit dessen Bestehen, die Zivilschutzreform 95, hat Sie als Zentralpräsident unseres Verbandes gefordert. Sie haben diese Herausforderung nach Ihrer Wahl anlässlich der 36. Delegiertenversammlung in Basel-Schweizerhalle am 23. Juni 1990 angenommen und haben bereits im Rahmen eines Interviews in der Verbandszeitschrift vom August 1990 eine bessere Zivilschutzausbildung und Zusammenarbeit mit den Nothilfeorganisationen gefordert. Damit haben Sie klar Ihre Zielsetzungen für Ihre Präsidentschaft bekanntgegeben und in der Folge konsequent durchgesetzt. Ihre neu ins Leben gerufenen Impulstagungen, die sich in der Zwischenzeit zu einer ständigen und nicht mehr wegzudenkenden jährlichen Veranstaltung unseres Verbandes etabliert haben, befassten sich an der ersten Tagung vom 13. April 1991 mit dem Thema «Zivilschutz 95». Dabei war es Ihnen immer ein grosses Anliegen, eine breite Öffentlichkeit in die Meinungsbildung des Verbandes miteinzubeziehen. Anlässlich der Delegiertenversammlung von 11. April 1992 in Lenzburg setzten Sie mit der Festi-

gung der Kontakte zu den anderen Nothilfeorganisationen einen weiteren Meilenstein in der Realisierung Ihrer Zielsetzungen. Als besondere Highlights während Ihrer Präsidentschaft möchte ich hervorheben: Die Genehmigung des Zivilschutzleitbildes 95 durch den Nationalrat im Oktober 1992, die Publikumsbefragung des Verbandes von Mitte August 1993, welche aufzeigte, dass fast 80% aller Stimmberechtigten den Zivilschutz befürworteten, die Genehmigung des totalrevidierten Zivilschutzgesetzes und des teilrevidierten Schutzbautengesetzes durch den Ständerat im Dezember 1993 und den Nationalrat im Juni 1994 sowie die Jubiläumsdelegiertenversammlung vom 23. April 1994 mit Herrn Bundesrat Arnold Koller aus Anlass des 40jährigen Bestehens unseres Verbandes.

Während dieser Amtszeit hatten Sie sich aber auch mit weniger erfreulichen Tatsachen auseinandersetzen müssen. Dabei denke ich an die Forderung der GSoA im Herbst 1992 zur Abschaffung des Zivilschutzes, die dauernde Kritik am Zivilschutz aus dem politisch linken Lager des Nationalrates und die ständigen Budgetkürzungen des eidgenössischen Parlamentes beim Zivilschutz.

Trotz dieses für einen Zentralpräsidenten und Politiker nicht immer einfachen Um-

feldes haben Sie sich stets mit Überzeugung und Engagement für unsere gemeinsame Sache eingesetzt, obwohl auch Sie wussten, dass man sich mit dem Zivilschutz in der Politik keine Lorbeeren holen kann. Ihre Arbeit für unseren Verband war geprägt von viel Idealismus und Pflichtbewusstsein. Ein Blick auf das Pflichtenheft des Zentralpräsidenten zeigt, wieviel von diesem gefordert wird: Leitung der obersten Verbandsorgane, der Delegiertenversammlung, des Zentralvorstandes, der Geschäftsleitung, die Pflege der Beziehungen mit den kantonalen Sektionen und vieles mehr. Sie waren, lieber Herr Ständerat Bühler, für uns ein Präsident, der seine Aufgabe mit Flexibilität, Zukunftsgeist, Taktgefühl und Sinn für das politisch Machbare erfüllte. Sie haben uns in der Geschäftsleitung – ich weiss, dass Ihnen dies ein ganz besonderes Anliegen war – zu einer «verschworenen Gesellschaft» gemacht. Möge die daraus entstandene Motivation auch in Zukunft auf die Sektionen ausstrahlen und sich weiter entfalten. Lieber Herr Bühler, im Namen des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung danke ich Ihnen für alles, was Sie für den Schweizerischen Zivilschutzverband und den Zivilschutz geleistet haben. Ich danke Ihnen auch ganz herzlich für die kollegiale und offene Zusammenarbeit. Sie werden uns allen fehlen! Eine schöne Zeit und viel Glück möge Sie und Ihre Gattin in die weitere Zukunft im Ruhestand begleiten.

Hans Ulrich Bürgi,
Vizepräsident SZSV

